

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 27

Artikel: Das neu umgebaute Buchdruckereigebäude der "Handwerker-Zeitung" in Zürich-Rüschlikon

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

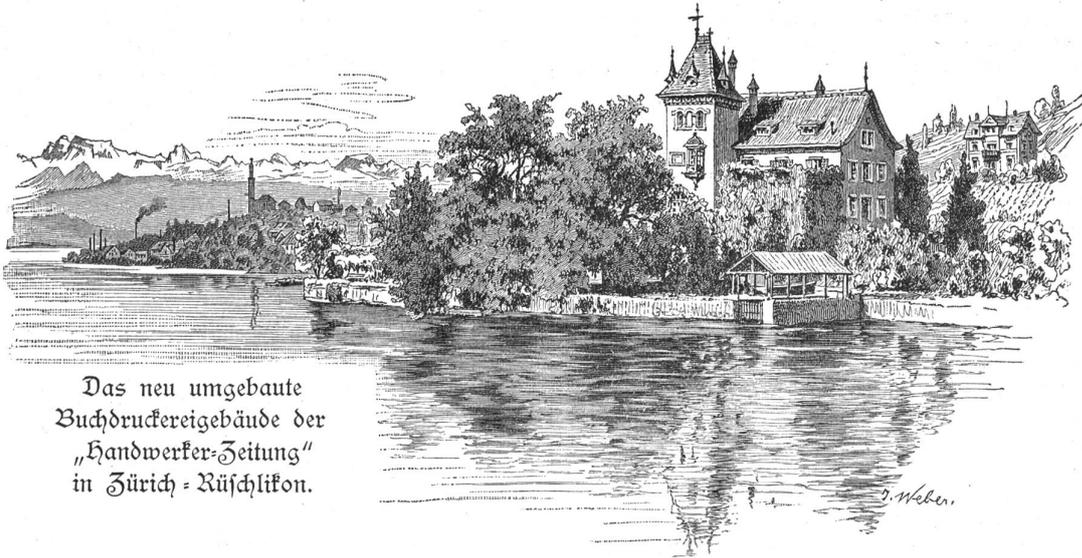
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

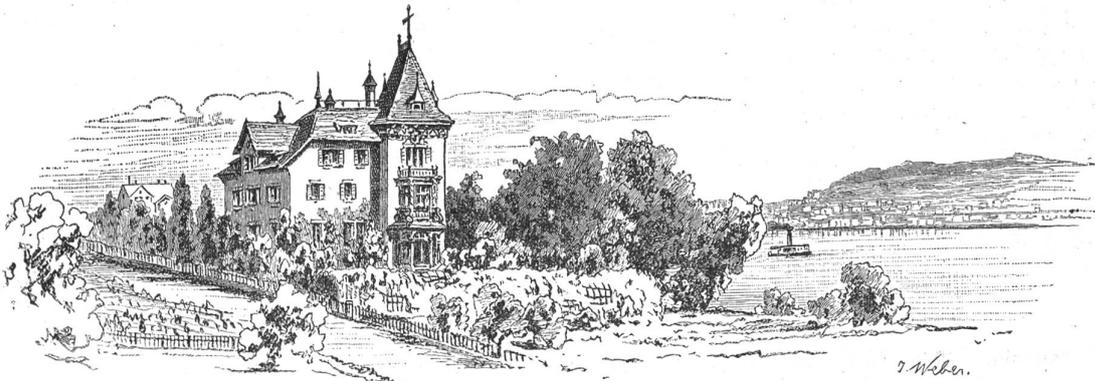
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neu umgebaute Buchdruckereigebäude der „Handwerker-Zeitung“ in Zürich-Rüschlikon.



Das neu umgebaute
Buchdruckereigebäude der
„Handwerker-Zeitung“
in Zürich - Rüschlikon.

Vom See aus gesehen.



Von der Seestrasse aus gesehen.

Der rühmlichst bekannte Illustrator der „Europäischen Wanderbilder“, Herr J. Weber, bietet unsern Lesern heute zwei Ansichten des neu umgebauten Buchdruckereigebäudes der „Handwerker-Zeitung“ in Zürich-Rüschlikon am See. In dem einfachen Hause auf der von herrlichen alten Baumgruppen besäumten Landzunge im „Röhrli“ zu Rüschlikon wurde vor 4 Jahren die Buchdruckerei dieses Blattes installiert. Die Geschäftsentwicklung erforderte indessen mehr Platz. Bei der Besprechung der Frage einer Anbaute war zufällig Herr Architekt Jwan Bartchy aus München, der geniale Schöpfer des schönen Unionbankpalastes in St. Gallen, beim Herausgeber dieses Blattes auf Besuch, nahm den Riß vom alten Hause auf und entwarf den dem reizend gelegenen Platze angemessenen Plan zum Umbau, wie er heute verwirklicht ist und dem Seeufer zur Pierde gereicht. Im Par-

terre befinden sich Szereisaal, Maschinenraum, Bureau- und Expeditionsklokalitäten, in den obern Stockwerken Wohnräume, alles helle, schöne Lokale inmitten von malerischen Baumgruppen und Gartenanlagen und unmittelbar am See.

Nachdem Herr Bartchy die Pläne und Detailzeichnungen erstellt hatte, führte Herr Emil Tiefenthaler, Baumeister in Rüschlikon, den Bau aus. Die ins Kunsthandwerk einschlagenden Arbeiten übertrug er tüchtigen Spezialisten, so die prächtige Turmbekrönung und Lufarnen zc. in Zink der Firma J. Traber in Chur, die stylvollen Altanen und Erker (nach Detailzeichnungen von Herrn Architekt Wegner in Zürich) dem Chäletbaugeschäft Kuoni u. Co. in Chur, die Dekorationsmalerei Herrn J. Schwarzenbach in Rüschlikon, Veranlassung der Altane und des Erkers der mech. Glaserei Blind in Oberrieden, die sämtlich ihre Aufgaben meisterhaft lösten.

Wasserweg für den Gütertransport noch nicht eingebüßt. Nach dem stadtträtlichen Geschäftsbericht war im Gegenteil der Verkehr in den Hafens- und Lagerplätzen Zürichs im Jahre 1896 anhaltend stark. Zur Ausladung gelangten 4901 Schiffe gegenüber 4681 im Vorjahre, weitaus die meisten am Mythenquai. Die transportierten Waren sind hauptsächlich Baumaterialien.

Das Handwerk in Oesterreich-Ungarn. An der Kölner Generalversammlung des deutschen Vereins für Sozialpolitik sprach Professor Pflüppovich aus Wien in interessanter Weise über die Lage des Handwerks in Oesterreich, das bekanntlich mit Befähigungsnachweis und Zwangsinnungen schon längst gegnet ist. Er betonte, in Oesterreich habe das Landhandwerk einen weit größeren Spielraum als in Deutschland. Die Verbindung zwischen Handwerk und Naturalwirtschaft sei in Oesterreich noch vielfach zu finden. Der Boden für die Lebensfähigkeit des Handwerks sei also in Oesterreich besser; trotzdem, trotz Befähigungsnachweis und Zwangsorganisation, seien in Oesterreich dieselben Erscheinungen in der Entwicklung des Handwerks zu beobachten gewesen, wie in Deutschland. Obwohl in Oesterreich noch keine Handwerksart völlig eingegangen sei, gebe es doch andererseits wieder kein einziges Handwerk, das nicht durch Großbetrieb Konkurrenz und Schädigung erfahren hätte. Der Feind des Handwerks sei trotzdem nicht die Fabrik, sondern die kapitalistische Organisation des Handels, des Verlags. Die Heimarbeit nehme auf dem Lande auch in Oesterreich bereits zu, aber nicht zum Vorteil der ländlichen Bevölkerung. Eingriffe in die Gesetzgebung würden auch hier bald notwendig werden. Den Niedergang des Handwerks verschulde teilweise ein sehr fühlbarer Mangel an technischen und kommerziellen Kenntnissen des das Handwerk Betreibenden. Die Lehrlingsausbildung sei eine ganz ungenügende.

Die Meister nutzten die Lehrlinge als billige Arbeitskräfte möglichst aus. Der Innungszwang habe sich in Oesterreich nicht bewährt. Die sog. Genossenschaften hätten nur in Streitigkeiten untereinander Erhebliches geleistet. In Oesterreich wolle man jetzt auch die fabrikmäßigen Betriebe unter den Befähigungsnachweis stellen. Auch das werde nichts nützen, denn die Ansprüche der Versorgung, die Gestaltung der Konsumtion widerstreiten diesen zünftlerischen Prinzipien. Er, der Redner, wolle von keinem Mittel zur Hebung des Handwerks abreden, er kenne aber keines, als die bessere technische und kaufmännische Ausbildung der Beteiligten. In den Zwangsorganisationen fänden sich zu viele heterogene Elemente zusammen, deshalb befürwortete er freie Genossenschaften. Er wolle am Schlusse den Grundsatz aufstellen: Die Freiheit des Individuums darf nur insoweit beschränkt werden, als es absolut notwendig ist, um die Gemeinwohlbedürftigkeit abzuwehren. Das sei seine Weltanschauung.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die gütlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

594. Welche Firma liefert perforierte Sitze für Wienerjessel und zu welchem Preis?

595. Welche Bauwerkzeugfabrik ist die leistungsfähigste und können event. Kataloge zur Einsicht bezogen werden? Offerten unter Chiffre C G 3217 Postfach Filiale, St. Gallen.

596. Welche Vor- und Nachteile besitzt die Werkzeugschleifmaschine (vermittelt Schmirlingscheibe mit Wasserzufluß) gegenüber einem Schleifstein?

597. Für verschiedene Aufträge von Möbelentwürfen und Drehestarten bin ich in der Lage, ein Musterbuch für Heraldik anzuschaffen. Es liegt mir allerdings verschiedenes diesbez. Material vor, aber nicht das richtige; in diesem Musterbuch sollen sämtliche adelige und hauptsächlich alle möglichen existierenden bürgerlichen Familienwappen in malerischer und möglichst modellierender Form angegeben sein; auch habe ich schon an verschiedene Antiquariate

um Muster geschrieben, aber ohne richtigen Erfolg. Könnte mir vielleicht einer der geneigten Leser in dieser Angelegenheit Aufschluß erteilen? Zu Gegendiensten wäre ich gerne bereit. A. Schirch, Neumarkt 6, Zürich.

598. Wer liefert gebrauchte, noch gut erhaltene Bastjacks oder eventuell auch neue „mit Henkel“?

599. Man wünscht anstatt eines offenen Kanals und teilweise hölzerner Kennelleitung von ca. 220 m Länge eine Röhrenleitung zu erstellen. Die Leitung führt aus einem Weiler auf ein 11 m hohes oberflächliches Wasserrad. Das Gefälle beträgt ohne Weierdruck $\frac{1}{2}$ ‰. Von welcher Lichtweite müßten die Röhren sein, um genügend Wasser zur Erzielung von netto 15 HP zu liefern? Würden Cementröhren genügen oder müßten eiserne Röhren verwendet werden?

600. Welcher werte Leser könnte einen praktischen Arzt bezeichnen, der einen ältern, an Gelenkentzündung leidenden Mann binnen kurzer Frist gründlich heilen könnte?

601. Wer liefert alte Wasser- oder Gasleitungsrohre von mindestens 5 mm Lichtweite?

602. Suche jemanden mit einigen tausend Franken zur Ausnützung einer neuen, sehr schönen Erfindung auf dem Gebiete der Acetylengasbeleuchtung. Die Sache ist das einfachste und gefahrloseste, was bis jetzt in diesem Fache vorkommt, und verspricht ein großartiges Geschäft zu werden.

603. Wer liefert Einrichtungen zum Fabrizieren von Sägemehlbausteinen eventuell Sägemehlbriquettes? Kann eine solche im Betrieb gesehen werden?

604. Wer hätte eine noch gut erhaltene Gasrohrschneidklappe von $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ “ (Reishauer'sche oder Walworth) zu verkaufen?

605. Gibt es in der Schweiz keine Fabrik resp. Hammer Schmiede, welche Umboje frisch verschlän oder solche an Zahlung für neue annehmen würde?

Antworten.

Auf Frage **543** Wünsche mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. Jb. Reich-Lischhauser, Maschinenwerkstätte, Bruggen b. St. Gallen.

Auf Frage **560**. Die anerkannt einfachsten und bewährtesten Petrolmotoren fabriziert als langjährige Spezialität die Maschinenfabrik C. Weber-Landolt, Menziken (Aargau). Verlangen Sie direkt Prospekt und nähere Auskunft.

Auf Frage **560**. Wenden Sie sich an die Firma F. Martini u. Cie., Frauenfeld.

Auf Frage **560**. Offerte der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur geht Ihnen direkt zu.

Auf Frage **561**. Wäre im Falle, Riemen zu erstellen, wenn Maße und Dicken der Riemen angegeben würden. Jac. Lätt, Säger, Kappelen b. Winiqen (Bern).

Auf Frage **564**. Wenden Sie sich an Hch. Spörri, Sägemühle, Fischenthal, welcher eine solche Einrichtung besitzt und darüber Aufschluß erteilt, wo solche am billigsten bezogen werden kann.

Auf Frage **565**. Wenden Sie sich an Hch. Spörri, Mühle-Fischenthal, welcher sofort Holz nach Riste geschnitten liefern kann.

Auf Frage **569**. Erfinder dieser Deseu ist Gustav Suter-Blösch. Wenden Sie sich an die Firma Suter-Blösch u. Lacher, Ofenfabrik in Laufenburg.

Auf Frage **570**. C. Weber-Landolt, Maschinenfabrik, Menziken (Aargau) fabriziert den Acetylen-Apparat „Fiztern“ (Patent) und kann ein solcher in seinem Geschäft im Betrieb gesehen werden.

Auf Frage **570**. Wenden Sie sich an die Gesellschaft für Acetylen-Gaslicht, Bayel, Steinenvorstadt 67.

Auf Frage **571**. Unterzeichnete fabrizieren als Spezialität Heizungsanlagen für Holzindustrie, insbesondere Leim- und Journieröfen, Trockenanlagen. Ist fragliche Firma mit Dampfheizung versehen oder wünscht solche, dann empfehlen wir uns für betr. Installation und liefern in diesem Falle einfache und billige Dampfheimeföcher mit 2, 3, 4 und mehr Löchern, sowie auch Dampfheime- oder Journier-Tische. Für Werkstätten ohne Dampf liefern wir gewünschte Deseu mit Rostfeuerung, wo alle brennbaren Abfälle der Werkstatt, sowie Kohlen zc. verwendet werden können. Referenzen zu Diensten. Befichtigung der Deseu in unserer Werkstatt: Jägergasse 14, Bureau: Weisstraße 3, Zürich III. Mechanik u. Schlosserei: Lienhard u. Hartmann.

Auf Frage **571**. Wenden Sie sich an B. Wild u. Sohn, Deseufabrikation, St. Gallen.

Auf Frage **571**. Liefere Leimöfen für Schreinereien für Dampfheizung, neuestes System. Eugen Lengweiler, Techn. Bureau, St. Gallen.

Auf Frage **572**. Möchten Sie sich an Hch. Spörri, z. Mühle, Fischenthal, wenden, welcher ein solches Seil samt Flaschenzug besitzt und eventuell dasselbe verkaufen würde, auch Aufschluß erteilt, wo solches am besten bezogen werden kann.

Auf Frage **572**. Solche Seile werden, um vor dem Rosten geschützt zu sein, mit einem extra präparierten Drahtseilfett eingefettet. Drahtseile in allen Dimensionen liefert aus galvanisiertem Zigelgußstahldraht billigt die Firma A. Genner in Richterzweil.